

Faktenblatt 2026

Lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) Was bringt sie tatsächlich?

Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) werden als Möglichkeit beworben, lokal produzierten Solarstrom gemeinsam zu nutzen, Produzenten und Konsumenten finanziell profitieren zu lassen und gleichzeitig das Stromnetz zu entlasten.

Die EW Lindau AG hat anhand typischer Verbrauchs- und Produktionsdaten aus Lindau untersucht, was eine LEG tatsächlich bewirkt. Unsere Modellrechnung gilt für PV-Anlagen bis 30 kWp. Im Zentrum stehen drei Fragen:

1. Profitieren Konsumenten und Produzenten finanziell?
2. Entlastet eine LEG tatsächlich das Stromnetz?
3. Welche Auswirkungen entstehen für die übrigen Stromkunden?

1. Wirtschaftlichkeit

Behauptung

«Von einer LEG profitieren Produzenten und Konsumenten.»

Faktencheck

Ob sich eine LEG finanziell lohnt, hängt nicht nur davon ab, wie viel Solarstrom pro Jahr produziert wird. Entscheidend ist, wie viel dieser Energie zum richtigen Zeitpunkt innerhalb der LEG genutzt werden kann – und ob die dadurch erzielten Einsparungen beziehungsweise Mehrerlöse höher sind als die zusätzlichen Kosten der LEG.

Unser Modellfall für Lindau

Die Modellrechnung basiert auf realistischen Durchschnittswerten und den zeitlichen Verbrauchs- und Einspeiseprofilen von Lindau:

- **Stromverbrauch Haushalt:** 6'000 kWh/Jahr
- **PV-Anlage:** 15 kWp
- **LEG-Energiepreis:** 10 Rp./kWh
- **Verbrauch und PV-Produktion:** gemäss den jeweiligen Lastprofilen in Lindau
- **Zusatzkosten:** virtueller Zähler EW Lindau AG Fr. 2.50 pro Monat und Dienstleistungs-entgelt des Verrechnungsdienstleisters der LEG (nicht: EW Lindau AG), in unserem Beispiel 2 Rp./kWh.

Dabei wird nicht einfach die Jahresproduktion des Produzenten mit dem Jahresverbrauch des Konsumenten verglichen. Berechnet wird, wie viel PV-Energie dem Konsumenten innerhalb der LEG tatsächlich zugeordnet werden kann und wie viel Strom weiterhin regulär bezogen werden muss. Gemäss Modellrechnung kann der Abnehmer 813 kWh seines Jahresverbrauchs aus der LEG beziehen:

	Verbrauch aus LEG (in kWh)	Verbrauch aus Netz (in kWh)
Energie Winter (Okt-Mrz)		
- davon Hochtarif	132	1342
- davon Niedertarif	53	2285
Energie Sommer (Apr-Sep)		
- davon Hochtarif	221	324
- davon Niedertarif	100	1183
- davon Sommermittagstarif (11-16h)	306	54
Total	813	5187

Auf diese Menge von 813 kWh spart der Konsument 20 % des Netzkostenanteils, wenn zwischen der PV-Anlage und dem Konsument Trafostationen liegen. Das Ersparnis erhöht sich auf 40 %, wenn dazwischen keine Trafostationen liegen.

Konsument: Lohnt sich die Teilnahme?

Im untersuchten Modellfall ergibt sich für den Konsumenten kein finanzieller Vorteil. Die Einsparungen auf der über die LEG bezogenen Energie reichen nicht aus, um die zusätzlichen Kosten der Teilnahme zu kompensieren. Gemäss Modellrechnung wäre die Stromrechnung über das ganze Jahr gesehen sogar leicht höher als ohne LEG: Fr. 14.24 bzw. Fr. 30.33, je nach Einsparung der Netzkosten.

	Menge (kWh)	Normalpreis (Rp./kWh)	Einsparung 20% (Rp./kWh)	Einsparung 40% (Rp./kWh)	Profit 20% (Fr.)	Profit 40% (Fr.)
Energie Winter Hochtarif von LEG	132	14.20	2.20	2.20	2.90	2.90
Netz Winter Hochtarif reduziert	132	10.30	2.06	4.12	2.72	5.43
Energie Winter Niedertarif von LEG	53	14.20	2.20	2.20	1.17	1.17
Netz Winter Niedertarif reduziert	53	8.30	1.66	3.32	0.88	1.76
Netznutzung Grundtarif Winter reduziert	185	Fr. 36.00	Fr. 0.35	Fr. 0.70	Fr. 0.35	Fr. 0.70
nicht reduziert	3627					
Energie Sommer Hochtarif von LEG	221	10.20	-1.80	-1.80	-3.98	-3.98
Netz Sommer Hochtarif reduziert	221	10.30	2.06	4.12	4.55	9.10
Energie Sommer Niedertarif von LEG	100	10.20	-1.80	-1.80	-1.81	-1.81
Netz Sommer Niedertarif reduziert	100	8.30	1.66	3.32	1.67	3.34
Energie Sommermittag Niedertarif von LEG	306	7.20	-4.80	-4.80	-14.71	-14.71
Netz Sommermittag Niedertarif reduziert	306	6.30	1.26	2.52	3.86	7.72
Netznutzung Sommer reduziert	628	Fr. 36.00	2.07	4.13	2.07	4.13
nicht reduziert	1560					
Kosten virtueller Zähler (pro Mt.)	12	Fr. 2.50			-30.00	-30.00
Kosten Verrechnungsdienstleister (pro Mt.)	12	-			-	-
Einsparung über das gesamte Jahr (+ Einsparung; - Verlust)					-30.33	-14.24

Produzent: Lohnt sich die Teilnahme?

Auch für den Produzenten ergibt sich im untersuchten Modellfall kein ausreichender finanzieller Vorteil. Im Modellfall ergibt sich für ein ganzes Jahr ein kleiner Verlust von Fr. 17.63.

	Menge (kWh)	Normalpreis inkl. HKN (Rp./kWh)	Verkaufspreis LEG (Rp./kWh)	Profit (Fr.)
Energie Winter Hochtartarif von LEG	132	11.80	10.00	-2.37
Energie Winter Niedertarif von LEG	53	11.80	10.00	-0.95
Energie Sommer Hochtartarif von LEG	221	7.50	10.00	5.52
Energie Sommer Niedertarif von LEG	100	7.50	10.00	2.51
Energie Sommermittag Niedertarif von LEG	306	7.50	10.00	7.66
Kosten virtueller Zähler (pro Mt.)	12	2.50		-30.00
Kosten Verrechnungsdienstleister (pro Mt.)	12	-		-
Gewinn durch LEG über das gesamte Jahr (+ Gewinn; - Verlust)				-17.63

Als Normalpreis gemäss Tabelle wird der Referenzmarktpreis unter Berücksichtigung der Minimalvergütung angenommen. Die HKN-Vergütung wird ebenfalls im Normalpreis eingerechnet.

Was passiert bei mehreren Konsumenten?

Wird die Produktion derselben PV-Anlage auf mehrere Konsumenten verteilt, erhöht sich zwar die Möglichkeit, mehr Solarstrom innerhalb der LEG abzusetzen. Für den einzelnen Konsumenten kann jedoch die individuell über die LEG bezogene Energiemenge und dadurch auch der Profit kleiner werden.

Was passiert bei einer Anpassung des angenommenen Verkaufspreises?

Bei einem höheren Verkaufspreis als die angenommenen 10 Rp./kWh würde sich für den Produzenten ein Gewinn ergeben, allerdings würde der Nachteil für den Konsumenten noch grösser als in der Modellrechnung. Umgekehrt führt ein tieferer Verkaufspreis zu einem Gewinn für den Konsumenten bei einem erhöhten Nachteil für den Produzenten. Auch unabhängig von der Modellrechnung dürfte sich kaum ein Verkaufspreis finden lassen, bei dem sowohl der Produzent als auch der Konsument von einer LEG finanziell profitieren.

Fazit Wirtschaftlichkeit

Eine LEG ist in der Gemeinde Lindau in den meisten Fällen kein finanzielles Erfolgsmodell.

Sie kann wirtschaftlich interessant werden, wenn grosse Energiemengen innerhalb der LEG genutzt werden können, und Produktion und Verbrauch zeitlich gut zusammenpassen. Das ist zum Beispiel bei Industriebetrieben oder bei anderen energieintensiven Verbrauchern möglich.

2. Netzentlastung

Behauptung

«Eine LEG entlastet das Stromnetz.»

Faktencheck

Eine LEG verändert zunächst die Abrechnung und Zuordnung von Energie. Der physikalische Stromfluss folgt jedoch weiterhin den tatsächlichen Produktions- und Verbrauchsverhältnissen im Stromnetz.

Durch die reine Gründung einer LEG:

- wird nicht automatisch mehr Solarstrom produziert,
- wird nicht automatisch weniger Strom verbraucht,
- verändern sich die Standorte von Produktion und Verbrauch nicht,
- und wird der Verbrauch nicht automatisch in Zeiten hoher lokaler PV-Produktion verschoben.

Eine tatsächliche Netzentlastung kann entstehen, wenn sich das Verbrauchsverhalten verändert. Wird ein Elektroauto, ein Boiler oder eine Wärmepumpe gezielt dann betrieben, wenn viel Solarstrom produziert wird, kann dies den lokalen Eigenverbrauch erhöhen und – abhängig von der konkreten Netzsituation – Netzbelastungen reduzieren.

Günstiger Sommermittagstarif

Genau hier setzt die EW Lindau AG bereits mit einem zeitlichen Preissignal an. Der Sommermittagstarif schafft einen direkten Anreiz, Strom während Zeiten hoher PV-Produktion zu verbrauchen. Für eine tatsächliche Netzentlastung ist daher nicht entscheidend, wie die Energie abgerechnet wird, sondern wann und wo Strom produziert und verbraucht wird.

Fazit Netzentlastung

Die LEG ist eine neue Verrechnungssystematik. Die Netzentlastung ist die tatsächliche Veränderung von Produktion und Verbrauch. Das eine führt nicht automatisch zum anderen.

3. Auswirkungen auf alle Stromkunden

Faktencheck

Die Einführung und der Betrieb von LEG verursachen zusätzliche Aufwände beim Netzbetreiber. Dazu gehören unter anderem:

- System- und Prozessanpassungen,
- Einrichtung und Änderung von LEG,
- Messdatenverarbeitung,
- Abrechnungsprozesse,
- Administration,
- Leistungen externer Dienstleister.

Nach aktuellem Stand entstehen allein für externe Dienstleistungen folgende Kosten:

- Einmalige Kosten: rund Fr. 630 fix + Fr. 30 pro Teilnehmer,
- Jährlich wiederkehrende Kosten von rund Fr. 48 pro Teilnehmer und Jahr.

Bei der EW Lindau AG fallen intern auch Kosten an, die sich aber nur schwer beziffern lassen.

Wer trägt diese Kosten?

Diese Kosten dürfen regulatorisch nicht direkt den LEG-Teilnehmern verrechnet werden. Sie fliessen in die anrechenbaren Netzkosten ein und werden über die Netznutzungstarife von allen Stromkunden finanziert. Sie werden also nicht vom Verursacher direkt getragen.

Reduzierte Netznutzung – die Kosten des Netzes bleiben bestehen

Für bestimmte innerhalb einer LEG ausgetauschte Energiemengen kommen reduzierte Netznutzungstarife zur Anwendung. Die Kosten für das Stromnetz reduzieren sich dadurch jedoch nicht. Leitungen, Transformatoren und weitere Netzinfrastruktur müssen weiterhin gebaut, betrieben, unterhalten, erneuert und finanziert werden.

Die fehlenden Einnahmen durch die reduzierten Netznutzungstarife werden über eine Tarifierhöhung wieder kompensiert. Das bedeutet, dass wieder die Allgemeinheit die Kosten übernehmen muss.

4. Gesamtfazit

Eine LEG ist in der Gemeinde Lindau in den meisten Fällen finanziell uninteressant.

Die finanziellen Auswirkungen sollten immer im Voraus anhand der tatsächlichen Lastgänge berechnet und nicht aufgrund von Erwartungen oder Versprechen beurteilt werden.

- Was wird produziert?
- Was wird zeitgleich verbraucht?
- Wer spart wie viel?
- Welche zusätzlichen Kosten entstehen?
- Wer trägt diese Kosten?

Erst wenn diese Fragen beantwortet sind, lässt sich beurteilen, ob eine LEG im konkreten Fall tatsächlich sinnvoll ist.

Für diese Berechnungen ist nicht die EW Lindau AG, sondern der LEG-Gründer zuständig.